

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 150/79

BESCHLUSS

in der Baulandsache

betreffend das Grundstück Gemarkung D [REDACTED] Flur [REDACTED],
Flurstück [REDACTED], O [REDACTED]-L [REDACTED]-Straße [REDACTED], Hof- und Ge-
bäudefläche, sowie Gartenland in Größe von insgesamt
3067 qm, eingetragen im Grundbuch von D [REDACTED] Blatt
[REDACTED], gelegen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes
Nr. [REDACTED] der Stadt D [REDACTED] und im Umlegungsgebiet
"B [REDACTED] Weg [REDACTED]"

Beteiligte:

1. Frau Ilse D [REDACTED] geb. G [REDACTED],
W [REDACTED], D [REDACTED],

Antragstellerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

2. die Stadt D [REDACTED],
gesetzlich vertreten durch den Stadtdirektor,
D [REDACTED], Rathaus O. Nr. [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED],

Antragsgegnerin und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

3. der Regierungspräsident in D [REDACTED],
D [REDACTED], C [REDACTED]allee [REDACTED], zu: [REDACTED] - [REDACTED],

Enteignungsbehörde,

4. Rheinisch-Westfälisches E [REDACTED] AG
K [REDACTED]straße [REDACTED], E [REDACTED], Abt. L ([REDACTED])

weitere Beteiligte,

5. B [REDACTED] S [REDACTED]-H [REDACTED],
Postfach, S [REDACTED]-H [REDACTED],

weitere Beteiligte,

6. Kaufmann Karl-Heinz K [REDACTED],
S [REDACTED] Straße [REDACTED], D [REDACTED],

weiterer Beteiligter

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Nüßgens und die Richter Dr. Tidow, Dr. Peetz, Kröner und Boujong am 26. Juni 1980 gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 9. August 1978 - 2 BvR 831/76)

beschlossen:

Die Revision der Antragstellerin gegen das Urteil des Senats für Baulandsachen des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 18. Oktober 1979 - U (Baul) 2/79 - wird nicht angenommen.

Die Antragstellerin trägt die Kosten des Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 102.000 DM.

G r ü n d e

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung.

Nach § 112 BBauG entscheidet die Enteignungsbehörde "aufgrund mündlicher Verhandlung". Sie darf ihre Entscheidung nur auf Tatsachen und Beweisergebnisse stützen, zu denen sich die Beteiligten in der mündlichen Verhandlung äußern konnten. Die Frage, ob nur der Beamte den Enteignungsbeschuß erlassen kann, vor dem die letzte mündliche Verhandlung stattgefunden hat, ist bislang nicht entschieden worden. Eine abschließende Stellungnahme zu

dieser von der Revision herausgestellten Frage ist jedoch nicht erforderlich. Sollte der von der Revision gerügte Mangel vorgelegen haben, so ist er durch die nachfolgenden Verfahren vor dem Landgericht und dem Oberlandesgericht, in denen die Enteignung bestätigt wurde, geheilt worden.

Die vom Berufungsgericht vorgenommene Ermittlung der Enteignungsentschädigung hält sich im Rahmen der geltenden Rechtsgrundsätze. Daß sie auf einem Verfahrensfehler beruht, hat die Revision nicht aufgezeigt.

Die Revision verspricht daher letztlich keine Aussicht auf Erfolg.

Nußgens

Tidow

Peetz

Kröner

Boujong



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)